

MOZ  
22.5.14  
S.14

# Klingers Elfe unterm Hammer

Benefiz-Auktion im Scharwenka-Kulturforum / Arbeiten von Chagall, Tübke und Mattheuer im Angebot

VON MANJA WILDE

Bad Saarow (MOZ) **Original-Werke von Max Klinger, Wolfgang Mattheuer, Marc Chagall und anderen Künstlern sollen am Sonnabend im Scharwenka-Kulturforum unter den Hammer kommen. Das Leipziger Buch- und Kunstantiquariat will 50 bis 60 Arbeiten zur Versteigerung anbieten. Die Auktion ist eine Benefiz-Veranstaltung für das Scharwenka-Forum.**

Die Sonne leuchtet hell hinter dem Zaun. Ein Mann mit Federn an den Armen erhebt sich in den Himmel. Der Farb-Siebdruck „Der Nachbar, der will fliegen“ von Wolfgang Mattheuer (1927-2004) ist eine Allegorie auf die DDR-Zeit. Bei 1900 Euro liegt das Mindestgebot für die große Arbeit. „Es ist das teuerste Werk der

**„Ein Mattheuer wurde noch nie gefälscht. Das lohnt sich nicht.“**

Auktionator Michael Ulbricht

Versteigerung in Bad Saarow“, sagt Michael Ulbricht, der Philosophie und Kunstgeschichte studiert hat. Der 62-Jährige ist der Auktionator des Leipziger Buch- und Kunstantiquariats, das am Sonnabend, um 14.30 Uhr, mehr als 50 Werke von renommierten Künstlern wie Werner Tübke, Marc Chagall und Andy Warhol unter den Hammer bringen will.

„Die Arbeiten werden gerahmt angeboten und können gleich mitgenommen werden“, sagt Ulbricht. Die Gemälde, Drucke und Zeichnungen erhalte er aus Privateinlieferungen. „Alte Menschen bringen sie, weil sie in eine kleinere Wohnung ziehen, andere sind in Not geraten und brauchen das Geld“, erklärt der Auktionator. Die Echtheit der Arbeiten prüfe er selbst, sagt Ulbricht. Fälschungen seien ihm in den 18 Jahren, in denen er im Geschäft ist, aber noch nicht untergekommen. „Ein Mattheuer

wurde noch nie gefälscht. Das lohnt sich nicht“, sagt er.

Ein Schwerpunkt von Ulbrichts Tätigkeit sind Benefiz-Auktionen. So ist es auch in Bad Saarow. 15 Prozent des Auktionszuschlags gehen an die Stiftung. „Wir wollen das Geld für den Unterhalt des Hauses nutzen“, sagt Peter Wachalski, Vorstand der Scharwenka-Stiftung. Für seine Benefiz-Aktionen sucht sich Ulbricht stets historisch interessante Orte aus, in deren Umgebung gut situierte Menschen wohnen. Knapp 30 solcher Häuser hat er auf seiner Internetseite aufgelistet. Darunter die Kirchenruine Wachau, Schloss Wiligrad und das Archäologische Landesmuseum in Brandenburg. Für

den 14. September ist eine Auktion auf der Burg Storkow geplant.

In Bad Saarow können Interessenten die Werke am Freitag, 11 bis 23 Uhr, und Sonnabend von 11 Uhr

bis zur Auktion ansehen. „Wir stellen und legen sie auf Tische im Saal“, sagt Wachalski. Von dort werden sie durch „Nummern-Girls“ geholt, die die Werke während der Auktion zeigen. Darunter auch die Radierung „Bär und Elfe“ von Max Klinger (1857-1920). „Es ist die Arbeit Klingers, bei der am stärksten der Charakter des Jugendstils herauskommt“, sagt Ulbricht. Zwischen 620 und 680 Euro werde das Mindestgebot liegen. Für den kleinen Geldbeutel hat er den Farb-Linolschnitt „Multikulti“ von Robert Reiter (geboren 1932) im Angebot. Er zeigt ein Samba-Festival in Coburg. 40 Euro lautet das Mindestgebot. Rund anderthalb Stunden wird die Auktion gehen.

Um 16 Uhr weihen die Liedermacher Akim Jensch und Jan Preuß mit ihrem Programm „Sonderschicht“ die neue Gartenbühne des Scharwenka-Hauses ein. Karl Heinz Lisse hat sie in ehrenamtlicher Arbeit aufgebaut.



„Bär und Elfe“: Die Radierung von Max Klinger gehört zur Reihe „Intermezzi“. Elfe und Bär spielen Frau und Mann. Die Arbeit wird auf das Jahr 1881 datiert. Das Mindestgebot soll bei 620 und 680 Euro liegen, kündigt Michael Ulbricht an. Repro: Leipziger Buch- und Kunstantiquariat